

# Was wäre, wenn...?

- Gemeinsam über Konsequenzen nachdenken -

## Kurz und bündig

Du tauchst mit den Kindern **regelmässig in Fantasiewelten** ein, in denen ihr unerwartete Szenarien erlebt, diskutiert und gemeinsam **über deren Konsequenzen nachdenkt**.

In diesen **Nachdenkrunden im Plenum oder in Kleingruppen** geht es darum, dass die Kinder darüber nachdenken, dass **Handlungen Wirkungen, Folgen und Konsequenzen haben**. Du bindest diese Runden bewusst regelmässig in den Kindergartenalltag ein. So entsteht daraus eine Routine oder, je nachdem, wie du die Nachdenkrunden zelebrierst, ein Ritual.

## BNE-Blick

Für eine BNE ist es wichtig, Ursachen und **Folgen von Entscheidungen und Handlungen zu erkennen** und über Vor- und Nachteile, die sich für Personen und die Umwelt daraus ergeben, zu diskutieren. Weiter sollen auch **Zielkonflikte und -harmonien** zwischen unterschiedlichen Interessen und Perspektiven erkannt werden (soziale, ökonomische und ökologische Dimension).

Diese Kompetenzen können mit diesem Umsetzungsvorschlag angebahnt werden, indem sich die Kinder wiederholt mit unterschiedlichen **Was-wäre-wenn-Szenarien auseinandersetzen** und anfangen, sich darüber **Gedanken zu machen, was anders und für wen das positiv oder negativ wäre**.

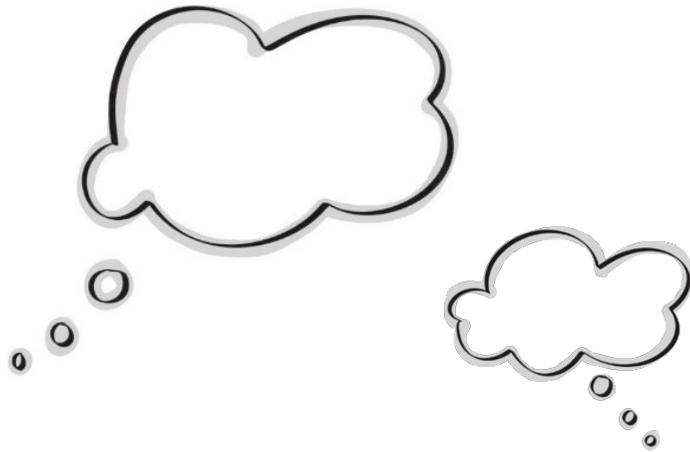
## Ziel...

...ist, dass die Kinder **frei denken dürfen** und ein **Übungsfeld** haben, um über **Folgen von Entscheidungen und Handlungen** nachzudenken.



## Kommentar zur Umsetzung

Wie oft und mit welcher Laufzeit du die Nachdenkrunden pflegst, entscheidest du selbst, z.B. ob einmal in der Woche, einmal im Monat oder alle zwei Wochen, während ein bis zwei Quartalen, erst ab dem 2.Semester usw. Dies hängt auch von den individuellen Voraussetzungen innerhalb deiner Klasse ab. Nach Möglichkeit kannst du die Gespräche auch in kleineren Gruppen durchführen, z.B. in der Halbgruppe oder nur mit den Kindern im 2.Jahr und/oder auch zusammen mit weiteren Lehrpersonen deiner Klasse (in Teamteaching-Settings, HP, DaZ...).



Gemäss **EULE®-Modell** handelt es sich bei diesem Umsetzungsvorschlag um eine gezielte Ausgestaltung der **Sozialstruktur** zur Förderung der sozialen Interaktion und Kommunikation. Indem du diese Nachdenkrunden regelmässig pflegst, nutzt du das strukturverbindende Element **Routine/Ritual**, welches den Kindern Sicherheit gibt und sie mit diesem Setting vertraut werden lässt. Je nach Ausgestaltung betrifft es auch weiterführende Überlegungen innerhalb der *Raum-, Material- und Zeitstruktur*.

## Vorbereitung

Wähle einen Nachdenkort und einen Ritualeinstieg, z.B. eine Handpuppe als Leitfigur, einen Vers oder ein Klangelement, welches signalisiert, dass ihr in eine Fantasiewelt eintaucht. Du kannst auch einen (speziellen) Ort dafür definieren, z.B. im Stuhlkreis, draussen im Garten, Sitzkreis, verteilt im Kindergarten... Für jede Nachdenkrunde entscheidest du dich für ein Szenario und planst den Einstieg entsprechend. Dabei kannst du unterschiedliche Zugänge nutzen: eine Geschichte, ein Rollen- oder Figurenspiel. Arrangiere das gewählte Szenario je nach Bedarf im Vorfeld. Bei der Einführung des Szenarios kannst du die Kinder bspw. vermuten lassen, wohin die Reise gehen könnte. Wenn du ein Szenario gestalterisch inszenierst, kannst du die Neugier wecken, indem du vor der Erläuterung das Szenario vorerst noch zudeckst und einzelne dazugehörige Gegenstände in einer Kiste ertasten und Vermutungen äussern lässt. «Was spürst du? Worum könnte es gehen? Wohin könnte die Reise gehen?»

### Material für die Umsetzung

- ▶ Ausgewähltes Szenario
- ▶ Je nach Szenario und Vorgehen z.B. Papier und Stift, Knete, div. Le-gematerial etc., Figuren, Tücher, Naturmaterial etc.
- ▶ je nach Ritualeinstieg z.B. ein Klangelement

### Anregungen

- ▶ Auswahl an Was-wäre-wenn-Szenarien
- ▶ Weitere Ideen

## Umsetzung

### Schritt 1: Einstimmen

Stimme die Gruppe mit deinem gewählten Ritualeinstieg auf die Reise in eine Fantasiewelt ein.

### Schritt 2: Was-wäre-wenn-Szenario vorstellen

Sind alle versammelt, führst du ins ausgewählte Szenario ein.

### Schritt 3: Gemeinsam nachdenken

Die Kinder dürfen ihre Gedanken zum besprochenen Was-wäre-wenn-Szenario äussern. Regulieren kannst du das Gespräch zu Beginn mit einem Gegenstand, der zirkuliert, z.B. mittels Stein, Ball, goldener Nuss, Zauberstab usw. Du fragst nach, ermunterst die Kinder zum Nachfragen, Nach- und Weiterdenken, bspw. mit folgenden Fragen:

Wie wäre es denn genau?  
Was wäre anders? Was würde das bedeuten?  
Wer ist glücklich darüber, wer nicht?  
Wie müsste es sein, damit möglichst alle glücklich sind?

Lasse sie mit den Gegenständen aus deinen Arrangements spielen und die Szenarien weiterentwickeln. Du kannst die Kinder auch in die Rollen deines Szenarios schlüpfen lassen und ihr spielt es nochmal nach. Dies soll die Kinder unterstützen, ihre Gedanken und Vermutungen zu äussern.

Das Gespräch soll ergebnisoffen sein. Du (be)wertest nicht.

### Schritt 4: Ausklang

Lasse am Ende das Klangelement erklingen und signalisiere damit das Ende der Nachdenkrunde.



Optionale Vertiefung

### Schritt 5: Vertiefung in Kleingruppen mit gestalterischen Zugängen

Je nachdem kann eine Vertiefung in kleineren Gruppen spannend und anregend sein. Die Kinder können die vorher vermuteten Konsequenzen mit Unterstützung von unterschiedlichen Materialien darstellen, z.B. Papier und Stifte, Knete, Legematerial, wie Fröbel, Naturmaterialien usw. Oder die vorangegangene Diskussion wird in der Kleingruppe mit einem Rollenspiel nochmals vertieft.

Die Themen, Impulse und Schwerpunkte der Kinder stehen dabei im Fokus. Du darfst anregen und ergänzen. Es besteht jedoch kein Anspruch, ein Thema in seiner vollen Komplexität zu betrachten und alle Perspektiven zu berücksichtigen.

### Schritt 6: Austausch

Mit dem Klangelement signalisierst du das Zusammenkommen. Ihr sammelt und diskutiert die Ergebnisse gemeinsam. Je nach Material braucht es einen Rundgang, um die entstanden Werke zu betrachten und vorzustellen.

## Auswahl an Was-wäre-wenn-Szenarien

Was wäre, wenn...

...du eine Zauberkraft hättest?

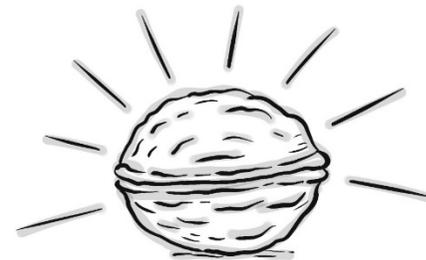
Szenario-Geschichte:

Es war einmal ein Mädchen, das war etwa so alt wie ihr. Ich glaube fünf, wenn ich mich richtig erinnere. Sie mochte es besonders, draussen im Garten unter dem Nussbaum zu liegen und in den Himmel zu schauen. Sie stellte sich dann vor, wie sie durch die Luft schwimmen würde und in die Wolken eintauchen könnte. Fantastisch! PLUMPS. «Aua!» Da fiel dem Mädchen eine Nuss mitten auf die Nase! Die Nuss sah aber nicht aus wie alle anderen Nüsse. Sie war goldig und glänzte ganz wunderbar in der Sonne. Das Mädchen war neugierig und wollte wissen, was sich im Innern der Nuss versteckt. Sie schnappte sich einen Stein – KNACK – und die Nuss war offen. Aber was für eine Enttäuschung, es war kein Funkeln mehr zu sehen. «Hm, dann iss ich sie halt einfach», dachte sich das Mädchen und mit einem Happs war die Nuss verschwunden. Abends ging das Mädchen ins Bett und schlief tief und fest. Als sie am nächsten Tag erwachte, öffnete sie das Fenster in ihrem Zimmer. Und Kinder, ihr könnt es euch nicht vorstellen! Ein Luftstoss hob ihre Füße vom Boden und nahm sie mit, immer weiter hoch zum Himmel! Erst klopfte ihr das Herz ganz fest in der Brust, doch dann hat sie es verstanden! «Ich kann durch die Luft schwimmen!!» rief sie voller Freude und genoss das herrliche Wolkentauchen. Was war geschehen? Es war die Nuss, eine Zauber-Nuss! Wer sie isst, bekommt die Zauberkraft, die er oder sie sich schon immer gewünscht hat.

Du kannst Baumnüsse goldig anmalen, allen Kindern eine verteilen und knacken lassen.

Einstiegsfragen:

Was wäre deine Zauberkraft?  
Was würdest du damit tun?



Du fragst nach, ermunterst die Kinder zum Nachfragen, Nach- und Weiterdenken, bspw. mit folgenden Fragen:

Wie wäre es denn genau?  
Was wäre anders?  
Was würde das bedeuten? Für wen?  
Wer ist glücklich darüber, wer nicht?  
Wie müsste es sein, damit möglichst alle glücklich sind?

## Was wäre, wenn...

**...wir keine Regeln mehr hätten und alle immer alles machen, was sie wollen?**

Szenario-Geschichte:

Es waren einmal eine Königin und ein König. Schon als Kinder fanden sie Regeln doof. Immer dieses Aufräumen nach dem Spielen, nicht mit vollem Mund sprechen, nicht rennen in den Schlossgängen und immer dieses Warten, bis man sprechen darf oder an die Reihe kommt. Als sie nun Erwachsene waren und selbst über das Land regierten, beschlossen sie, dass es von nun an keine Regeln für niemanden mehr geben wird. Alle dürfen machen, was sie wollen.

So kam es, dass es auf dem Markt plötzlich kein Gemüse mehr verkauft wurde, denn der Bauer hatte keine Lust, Gemüse zu ernten oder anzusäen. In der Nacht schallte laute Musik über den Marktplatz, denn einige hatten Lust zu feiern. Die Lehrerin der Königskinder war auf einmal für unbestimmte Zeit in den Ferien, da sie nicht mehr arbeiten wollte, und das Zimmer der Kinder war unendlich unordentlich und voller Essensreste, da sie dort assen und keine Lust hatten aufzuräumen.



Einstiegsfragen:

Was könnte sonst noch alles passieren in diesem Königreich?  
Was würde das bedeuten?  
An welche Regel würdest du dich nicht mehr halten?  
Was würdest du machen oder nicht mehr machen?  
Was denkst du, würden andere tun?  
Was könnte sonst noch alles passieren?

Du fragst nach, ermunterst die Kinder zum Nachfragen, Nach- und Weiterdenken, bspw. mit folgenden Fragen:

Wie wäre es denn genau?  
Was wäre anders?  
Was würde das bedeuten? Für wen?  
Wer ist glücklich darüber, wer nicht?  
Wie müsste es sein, damit möglichst alle glücklich sind?

Zum Initiieren und/oder Regulieren des Gesprächs kannst du eine Krone zirkulieren lassen. Das Kind, welches einen Gedanken teilen möchte, kann zum Sprechen die Krone aufsetzen.

## Was wäre, wenn...

### ...es keinen Wald mehr gäbe?

Szenario-Arrangement:

Arrangiere eine Waldlandschaft mit Tüchern, Bäumen, Pflanzen, Steinen, Stöcken, Moos, Zäpfen, Figuren von Tieren und Menschen usw. Nach und nach entfernst du alle Bäume und Pflanzen – alles, was den Wald als Lebens-, Nutzungs- und Erfahrungsraum ausmacht – oder forderst die Kinder auf, diese zu entfernen.

Dabei überlegt ihr euch jeweils, was die Konsequenz ist, wenn das Weggenommene im Wald fehlt.

Einstiegsfragen:

Was ist dann mit den Tieren?  
Wo bekämen wir Holz her für Möbel, Heizung, Papier...?  
Wo erholen wir uns?

Du fragst nach, ermunterst die Kinder zum Nachfragen, Nach- und Weiterdenken, bspw. mit folgenden Fragen:

Wie wäre es denn genau?  
Was wäre anders?  
Was würde das bedeuten? Für wen?  
Wer ist glücklich darüber, wer nicht?  
Wie müsste es sein, damit möglichst alle glücklich sind?

## Was wäre, wenn...

### ...es keine Autos, Lastwagen, Busse usw. mehr gäbe?

Szenario-Arrangement:

Stelle eine Verkehrsstrasse dar. Nutze verschiedene Fahrzeuge, Figuren, Häuser usw. Nehmt gemeinsam nach und nach Fahrzeuge aus dem Verkehr.

Tauscht euch darüber aus, was dabei die Konsequenzen sind, wenn es keine Motorfahrzeuge mehr geben würde.

Einstiegsfragen:

Wie kommen wir von hier nach dort?  
Wie kommen Dinge wie Essen, Spielsachen von hier nach dort in die Läden?  
Wie kommen wir ins Spital?  
Wie nutzen wir die Strassen neu?

Du fragst nach, ermunterst die Kinder zum Nachfragen, Nach- und Weiterdenken, bspw. mit folgenden Fragen:

Wie wäre es denn genau?  
Was wäre anders?  
Was würde das bedeuten? Für wen?  
Wer ist glücklich darüber, wer nicht?  
Wie müsste es sein, damit möglichst alle glücklich sind?

## Was wäre, wenn...

### ...es keinen Strom (Elektrizität) mehr gäbe?

Szenario-Erlebnis:

Schliesse vorab die Storen oder Fensterläden und halte eine Kerze und Zündhölzer bereit. Fordere die Kinder auf, die Augen zu schliessen und lösche dann das Licht. Anschliessend dürfen die Kinder die Augen öffnen und die Dunkelheit erleben. Zünde dann die Kerze an und beginne mit dem Gespräch.

Einstiegsfragen:

Was ist passiert?  
Wo und wofür brauchen wir Licht?  
Welche Rolle spielt der Strom, damit es Licht gibt?  
Für was alles brauchen wir sonst noch Strom?  
Was wäre, wenn wir keinen Strom mehr hätten?  
Welche anderen Lichtquellen ohne Strom gibt es?  
Würden Kerzen reichen?  
Wie wäre das bei den anderen Sachen, die Strom brauchen?

Du fragst nach, ermunterst die Kinder zum Nachfragen, Nach- und Weiterdenken, bspw. mit folgenden Fragen:

Wie wäre es denn genau?  
Was wäre anders?  
Was würde das bedeuten? Für wen?  
Wer ist glücklich darüber, wer nicht?  
Wie müsste es sein, damit möglichst alle glücklich sind?



Die Kinder wollten nach der Reise in diese Fantasiewelt diese Welt selbst erfahren und die Eigenzeit im Dunkeln verbringen. Daran hatte ich gar nicht gedacht - das war echt toll. Wir waren mit ganz anderen Sinnen unterwegs und es war so viel ruhiger.

”

“

Weitere Möglichkeiten, wie ihr die(se) Welt ohne Strom noch intensiver selbst erfahren könnt sind, wenn ihr das Licht in anderen Situationen, z.B. zum Znüni, in der Garderobe, beim Geschichten hören usw. ausschalten und den Raum zusätzlich abdunkelt.

## Weitere Ideen...

...zu welchen du dir eigene Geschichten, Arrangements oder Erlebnisse ausdenken und erfinden kannst:

### Was wäre, wenn...

...**du ein Tier wärst** (z.B. ein Vogel, eine Ameise...)? Was würdest du sehen, fühlen, riechen, schmecken? Wo würdest du leben? Was wäre schön? Was würde dir Angst machen?...

...**ich du wäre?** Was wäre anders? Was wäre gleich?...

...**es keine Schule gäbe?** Wie und wo lernst du? Was machst du den ganzen Tag?...

...**alle Menschen reich wären?** Wenn alle alles haben, alles haben können, sich alles kaufen können, was ist dann? Hat es genug für alle? Haben wir genug Platz? Gibt es Konflikte? Wer ist zufrieden?...

...**jeden Tag schönes Wetter wäre?** Wie wäre das für uns? Wie wäre das für die Natur?...

Weitere Fragen kannst du selbst ergänzen. Sie sind vorzugsweise persönlich relevant für die Kinder und eng an den Kinder-(garten)alltag gebunden oder haben einen Bezug dazu. Vielleicht ergeben sich mit der Zeit auch Fragen durch die Kinder.

